

Geschäftsbericht 2017



Schweizerische Südostbahn AG
Bahnhofplatz 1a | 9001 St. Gallen
+41 58 580 70 70 | www.sob.ch



SOB SÜDOSTBAHN
gerade unterwegs

Auf einen Blick

	2017	2016
Zug-/Buskilometer* (km)	5 733 772	5 719 801
Transportierte Fahrgäste (Personen)	13 547 285	13 410 391
Personenkilometer** (Pkm)	259 103 936	256 972 032
Energieverbrauch auf dem SOB-Netz (kWh)	29 616 609	29 574 265
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	565	566

* Von allen SOB-Zügen und -Bussen zurückgelegte Strecke ** Von allen Passagieren gesamthaft gefahrene Kilometer

Erfolgsrechnung in CHF	2017	2016
Verkehrsertrag	51 566 264	49 365 866
Abgeltungen	103 963 404	97 904 700
Übrige Betriebserträge	30 863 983	29 521 174
Total Ertrag	186 393 651	176 791 739
Personalaufwand	71 767 277	68 777 605
Sachaufwand	54 058 701	52 651 753
Total Betriebsaufwand	125 825 978	121 429 358
Abschreibungen und nicht aktivierbare Investitionen	52 268 484	48 044 894
Finanzaufwand und -ertrag	- 3 907 716	- 3 972 728
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	- 340 813	0
Betriebsergebnis	4 050 660	3 344 759
Steuern	- 6 279	- 27 653
Jahresgewinn	4 044 381	3 317 106

Inhalt

4 Jahresbericht

- Editorial
- Der Digitalisierung entkommt niemand mehr
- Nachhaltigkeit als Verpflichtung
- Das Geschäftsjahr 2017

14 Corporate Governance

- Verwaltungsrat und Geschäftsleitung
- Organigramm
- Verkehrsleistungen und Verkehrserträge

20 Finanzbericht

- Finanzieller Lagebericht
- Erfolgsrechnung
- Bilanz
- Geldflussrechnung
- Anhang zur Jahresrechnung
- Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns
- Bericht der Revisionsstelle

Impressum

Schweizerische Südostbahn AG
Bahnhofplatz 1a | 9001 St. Gallen
Redaktion: Unternehmenskommunikation
Fotos Innenteil: Daniel Ammann, Christof Sonderegger

Layout: Sags, St. Gallen
Druck: Appenzeller Druckerei, Herisau
Auflage: 800 Ex.

Editorial

Warum wird das Thema «Digitalisierung» so häufig und kontrovers diskutiert? Ein Grund dürfte die rasante Entwicklung der Technik sein. Wo früher viel Zeit blieb, sich an Neues zu gewöhnen, ändern sich heute die Gegebenheiten immer schneller. Die Furcht, beruflich abgehängt zu werden, steigt. Berechtigte Fragen, die klare Antworten fordern: Wie wird die Berufswelt künftig aussehen? Welche Aufgaben werden auf uns zukommen? Welche Berufe müssen sich in Zukunft neu orientieren? Der ehemalige Automechaniker beschäftigt sich heute so viel mit Software wie mit Mechanik und ist zum Autodiagnostiker mutiert. Konstrukteure, die zwar das Zeichent Brett beherrschen, aber über keine CAD-Kenntnisse verfügen, finden kaum mehr Aufgaben. Quer durch alle Branchen sind Menschen gefordert, sich laufend auf neue Rahmenbedingungen und Anforderungen einzustellen. Können wir das? Wollen wir das? Wie gehen wir das an?

Ohne Zweifel verändern sich auch in der Bahnbranche die traditionellen Berufsbilder. Kontrollfunktionen und Betreuungsaufgaben nehmen zu, und ganzheitliches Management von Abläufen gewinnt an Bedeutung. Ob das schlecht ist? Im Gegenteil: Diese unaufhaltsame Entwicklung eröffnet vielen Berufen neue Chancen. Und auch unsere Kundschaft können wir mit neuen Lösungen individueller und persönlicher beraten.

Gute Gründe also, die Digitalisierung positiv anzugehen und neue Ideen proaktiv umzusetzen. So können wir das Profil der Südostbahn schärfen und uns im Markt noch stärker positionieren. Dabei stehen aber nicht nur neue Technologien im Fokus. Der Mensch wird weiterhin, ja noch verstärkt den unvergleichlichen Charakter der SOB bestimmen. Die Kombination von technologiegetriebenen Möglichkeiten mit der Kundenfreundlichkeit der SOB-Mitarbeitenden wird der Schlüssel für den Erfolg der SOB in der digitalisierten Welt sein. Eine Zukunft, die wir optimistisch angehen.

Links: Dr. Hans Altherr,
Verwaltungsratspräsident
Rechts: Thomas Kühler,
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Der Digitalisierung entkommt niemand mehr

In den 1960er-Jahren schrieb der Philosoph Paul Watzlawick den viel zitierten Satz «Man kann nicht nicht kommunizieren». Heute würde er diese Aussage ziemlich sicher mit «Man kann sich nicht nicht digitalisieren» ergänzen. Die Digitalisierung ist ein allgegenwärtiges Thema und beschäftigt unsere Gesellschaft kontrovers.

Inzwischen haben sich alle Lebensbereiche mehr oder weniger digitalisiert. Ob selbstbedienbare Kassen, der Einkauf im Internet während 365 Tagen im Jahr oder Assistenzsysteme, welche die Fahrt mit Autos nicht nur komfortabler, sondern auch sicherer machen. Der Digitalisierung kann sich niemand entziehen, und sie wird, bewusst oder unbewusst, von jedermann genutzt.

Wir digitalisieren uns seit 30 Jahren

Am 13. März 1989 hat der britische Informatiker Tim Berners-Lee in der Schweiz die Grundlagen für das World Wide Web geschaffen. Kurze Zeit später startete die Suchmaschine Google, die sich zur umfassenden Wissensplattform der Menschheit entwickeln sollte. 2007 folgte ein weiterer Meilenstein, als Steve Jobs von Apple das iPhone präsentierte. Nicht einmal er hätte damals geglaubt, dass die Technologie mit Touchscreen das Kommunikationsverhalten der Menschheit in nur zehn Jahren nachhaltig verändern würde. Heute bewegen wir uns ständig im digitalen Netz, tauschen Informationen in Sekundenbruchteilen aus und nehmen völlig selbstverständlich unzählige Dienste via Applikationen über unsere Smartphones in Anspruch, die vorher undenkbar waren. Der Mensch digitalisierte die Welt und damit auch sich selbst. Ein Vorgang, der vermutlich genauso grosse Auswirkungen auf die Kulturen und die Menschheit hat und haben wird, wie die industrielle Revolution im 18. Jahrhundert.

In der Summe hat die Digitalisierung positive Auswirkungen auf die Bahn der Zukunft. Ein höherer Automationsgrad im Zugverkehr lässt eine Verdichtung der Kadenz in den Zugsbewegungen zu, was wiederum im dichten Bahnnetz der Schweiz eine Kapazitätssteigerung ermöglicht. Die dafür notwendige Vernetzung der erforderlichen Informationen ist nur dank der Digitalisierung zu bewerkstelligen. Dynamische Fahrpläne, die sich den Verkehrssituationen automatisch anpassen und dem Fahrgast stets die optimale Verbindung vorschlagen, werden in wenigen Jahren völlig normal sein. Traditionelle Eisenbahnunternehmen wandeln sich zu Mobilitätsunternehmen. Mit der Digitalisierung wird der Kunde nach persönlicher Vorliebe und zeitnah alle zur Verfügung stehenden Fortbewe-



gungsmittel kombinieren und nutzen können. Den Mobilitätsunternehmen wird es obliegen, diese Mittel gebündelt zu koordinieren, digital bereitzustellen und optimal aufeinander abzustimmen.

Neue Berufsfelder dank Digitalisierung

Nicht nur die Technik ist einem ständigen Wandel unterzogen: So wurden Automechaniker zu Kfz-Mechatronikern, Schriftsetzer zu Polygrafen und der Hauswart wird zum Facility Manager. Viele Berufsbezeichnungen gibt es nicht mehr, obwohl es Autos, Zeitungen, Bücher oder Liegeschäften immer noch gibt. Fast unbemerkt sind neue Berufsbilder entstanden – nicht von heute auf morgen, aber nach und nach. Auch verschwinden Berufe nicht tatsächlich; oft erleben sie mit einer angepassten Stellenbezeichnung eine erfreuliche Wiedergeburt.

Bei der Bahn ist die Arbeit des Stationsbeamten ein Beispiel dafür, wie sich Berufsfelder im Laufe der Zeit verän-

dern oder erweitern. Durch die Automation im Zugbetrieb haben sich die Aufgaben in die neu geschaffenen Bereiche «Bahnproduktion» und «Vertrieb» geteilt. Durch den zunehmenden Absatz der Fahrkarten via App oder Billettautomaten liegt heute der Fokus in den Bahnreisezentren vermehrt auf dem Kundensupport: Die Mitarbeitenden helfen beim Bezug der Tickets am Automaten, dem Kauf via App oder beraten bei der Zusammenstellung von individuellen Reiserouten. Parallel dazu entstand ein weiteres Berufsfeld: Die Zugverkehrsleitenden in der Betriebsführung sind heute zuständig für die Überwachung des automatisierten Zugbetriebs. Der nächste Schritt wird die Automatisierung der Schienenfahrzeuge sein. Diese wird künftig die Entstehung neuer Berufe in diesem Umfeld weiter antreiben. Wie sie sich im Detail verändern werden und mit welcher Geschwindigkeit, wird sich erst noch zeigen. Viel wird davon abhängen, in welche Richtung sich die Verkehrstechnik und die Infrastruktur weiterent-

wickeln. Es zeichnet sich jedoch ein Wandel des Berufsbildes «Lokführer/Lokführerin» vom Führer hin zum Systemüberwacher ab, wie es heute bereits in der Luftfahrt Realität ist. Diese Evolution zeigt sich bereits heute in der anspruchsvollen Aus- und Weiterbildung.

Der Arbeitnehmer von heute meistert die Digitalisierung von morgen

Welche Jobs sind auch in Zeiten der Digitalisierung sicher? Welche nicht? Klar ist, dass sich mit der Digitalisierung die Anforderungen an die Arbeitskräfte verändern werden. Klar ist auch, dass der Prozess der zunehmenden Automatisierung schleichend verläuft und somit für die betroffenen Menschen viel besser zu bewältigen ist, als Pessimisten dies prophezeien. Arbeitskräfte müssen künftig teilweise ganz andere Dinge beherrschen als gestern und heute. Die Beschäftigten benötigen neben IT-Kompetenzen vermehrt die Fähigkeit, vernetzt und interdisziplinär zu denken und zu handeln. Nur so sind diese Fachleute befähigt, ihre komplexen, automatisierten Aufgaben zu überwachen und zu steuern. Kurz: Mehr Flexibilität und vernetztes Denken im Job sind gefragt, sowohl was Arbeitsplatz, Arbeitszeit wie auch die persönliche Einstellung betrifft. Das Büro ist schon lange nicht mehr das zweite Zuhause – sondern umgekehrt: Dank schnellem und günstigem Breitbandinternet und Mobilfunk wird das Zuhause zum Büro. Menschen arbeiten im Zug oder auf einer Parkbank. Im Jahr 2018 nichts Aussergewöhnliches, vor 20 Jahren unvorstellbar. Heute werden für Sitzungen Tablets, Laptops und Videokonferenzen genutzt, Daten liegen nicht mehr in Bundesordnern sondern in Clouds, wir kommunizieren via WhatsApp – alles ganz normal. Warum? Weil alle Menschen seit der Geburt des Internets auf der digitalen Welle mit schwimmen. Ganz sanft, aber unaufhaltsam. Die Technik entwickelt sich weiter, Kundenbedürfnisse ändern sich, und somit wird es auch immer eine Transformation der Berufe geben. Lebenslange Weiterbildung wird wichtig für die persönliche Jobsicherheit. Es geht also nicht nur darum, die Digitalisierung zu meistern, sondern sanft und stetig mit dem permanenten Wandel mitzuschwimmen. Eigentlich wie schon immer.

Nachhaltigkeit als Verpflichtung

Die Schweizerische Südostbahn AG versteht nachhaltiges Handeln als Verpflichtung und als Bestandteil ihres Leistungsauftrags. Im Zentrum der Nachhaltigkeit stehen die Umwelt sowie wirtschaftliche und soziale Aspekte. Diese werden als gleichrangig und gleichgewichtig betrachtet, und zwar sowohl auf gesamtwirtschaftlicher und politischer als auch auf unternehmerischer Ebene.

Energieeffizienz im Fokus

Die Erhöhung der Energieeffizienz ist aus ökologischer und ökonomischer Sicht ein zentrales Thema bei der SOB. Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung im Parkhaus Herisau, der Fernwärmeanschluss für das renovierte Verwaltungsgebäude in St.Gallen oder der Ersatz von alten Warmwassererzeugungsanlagen bei Immobilien durch moderne Wärmepumpenboiler sind Beispiele von Investitionen in die Zukunft und die Umwelt. Durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Verbänden fließen neu gewonnene Erkenntnisse in Projekte wie die Rollmaterialbeschaffung ein: Zurzeit wird an Lösungen gearbeitet, um den Energieverbrauch, aber auch die Lärmemission von Fahrzeugen weiter zu reduzieren. In Zusammenarbeit mit Partnern testen wir die Nutzung von Perrondächern für die Installation von Photovoltaikanlagen, um wichtige Erkenntnisse bei der Gewinnung von erneuerbarer Energie zu gewinnen.

Eine attraktive Arbeitgeberin

Bei der SOB steht der Mensch jederzeit an erster Stelle. Ein offener, respektvoller Umgang, attraktive Arbeitszeitmodelle, ein breites Weiterbildungsangebot oder das gelebte Gesundheitsmanagement machen die SOB zu einer geschätzten Arbeitgeberin. Auch der Nachwuchs wird gezielt gefördert: So bietet die SOB Lehrberufe im technischen und im kaufmännischen Bereich an und nimmt sich der Auszubildenden selbst oder mit Kooperationspartnern an.

Die SOB wird ihren Beitrag zur Bewältigung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen aktiv leisten – heute wie auch in Zukunft.

Mit intelligenter LED-Beleuchtung am Bahnhof Mogelsberg hat die SOB einen neuen Standard bei den Publikumsanlagen gesetzt. Bewegt sich bei Dunkelheit nichts, beträgt die Beleuchtungsstärke 10%, meldet der Sensor Bewegung, fährt die Beleuchtung auf 80% hoch. Und weil die LED-Leuchten den Perron besser ausleuchten als konventionelle Lampen, punkten sie auch bei der Anforderung Sicherheit.

Das Geschäftsjahr 2017

März

Drittauftrag Train X2 mit ABB

Über zwei Jahre beschäftigte sich die SOB mit der Modernisierung der Antriebseinheit des Prototypzuges X2 der schwedischen Staatsbahn SJ. Das unter der technischen Verantwortung der ABB laufende Projekt wurde im März 2017 erfolgreich abgeschlossen. Der Zug wurde zur Inbetriebsetzung wieder in sein Heimatland Schweden überführt.

Mai

25 Jahre Voralpen-Express

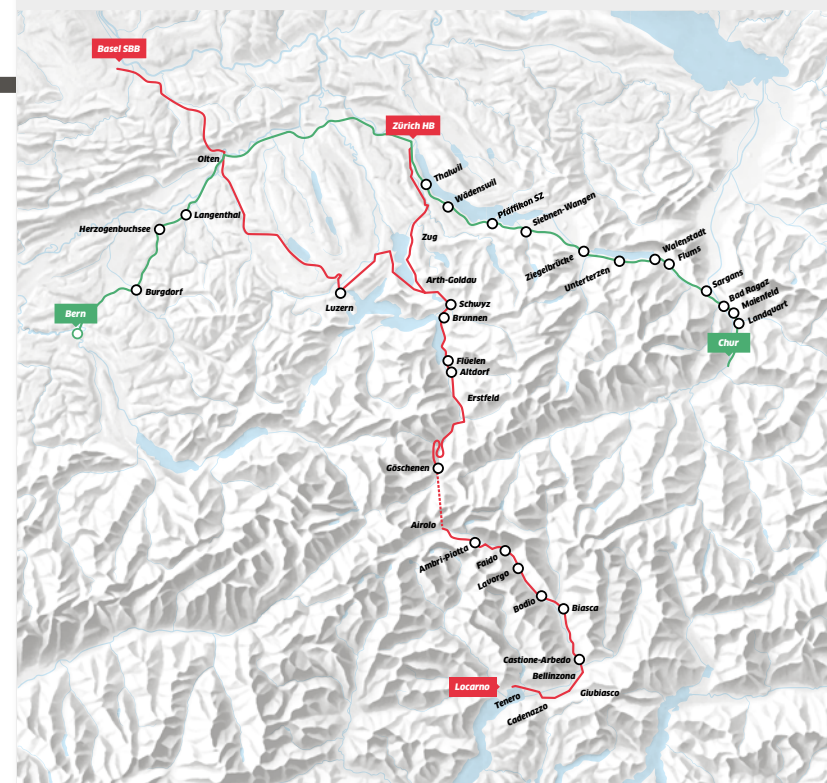
Seit dem 31. Mai 1992 verkehrt der VAE von der Ost- in die Zentralschweiz. Zum 25-Jahr-Jubiläum profitierten die Kunden von monatlichen Aktionen wie z. B. einer Verlosung von 250 Tageskarten. Das Tagblatt publizierte eine Sonderbeilage über die VAE-Geschichte mit einer Auflage von 120 000 Exemplaren.



Juli

Kooperation Fernverkehr

Die SOB und die SBB einigten sich auf eine langfristige Zusammenarbeit im Fernverkehr. Mit elf neuen Zügen bietet die SOB ab Dezember 2020 eine direkte Verbindung ohne Umsteigen über die Gotthard-Bergstrecke an. Der Entscheid zur zweiten Strecke der Kooperation Bern-Zürich-Chur erfolgt nach dem BAV-Entscheid zur Fernverkehrskonzession im Sommer 2018.



Rollmaterialbeschaffung 2020

Im Jahr 2016 orderte die SOB die neuen Voralpen-Express-Kompositionen bei der Firma Stadler Rail AG. Die Entwicklungs- und Konstruktionsphase konnte im August 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Fahrzeuge erfüllen die Erwartungen an Komfort und ein hochwertiges Design und sind für den Einsatz im Fernverkehr bestens geeignet.



August

August

Sicherheitsmassnahmen in den SOB-Flirts

An der gesamten Flirt-Flotte wurden 2017 erweiterte Sicherheitsmassnahmen, unter anderem auch zur wirkungsvollen Brandbekämpfung im Zug, umgesetzt. Beispielsweise sind die Feuerlöscher neu in unmittelbarer Nähe der Türen platziert und optimal zugänglich und schnell erkennbar.

Cluster Süd 2017 und Unfall in Grünfeld

Zwischen Pfäffikon SZ und Samstagen hat die SOB 14 Bauprojekte sowie drei Gemeinde- und ASTRA-Projekte umgesetzt. Ein entgleister Bauzug einer Drittfirma führte am 13. Juli 2017 zu einer mehrtägigen Sperrung zwischen Wädenswil und Samstagen. Trotz entstandenem Sachschaden konnten die Bauarbeiten planmässig beendet werden.

Mai – September



Totalsanierung

SOB-Verwaltungsgebäude St. Gallen

Nach einer 14-monatigen Totalsanierung des Verwaltungsgebäudes kehrten die Mitarbeitenden der SOB Ende November wieder an ihre Arbeitsplätze zurück. Drei Geschosse bieten 57 moderne Arbeitsplätze, diverse Sitzungszimmer und Nebenräume sowie einen grossen Aufenthaltsraum. Im EG und 1. OG eröffnete das Restaurant tibits seinen Gastrobetrieb.

November

ETCS Level 1 LS

Zur Einhaltung der Interoperabilitätsrichtlinie (IOP) wurde das gesamte Schweizer Normalspurnetz per 31. Dezember 2017 auf ETCS L1 LS migriert. So kann auf die bestehenden Zugbeeinflussungssysteme Signum und ZUB verzichtet werden. Der neue VAE der SOB wird schweizweit eines der ersten Fahrzeuge sein, das ausschliesslich mit ETCS Level 1 LS funktionieren wird.

Dezember

Corporate Governance

Generalversammlung

Die Generalversammlung ist das oberste Organ der Gesellschaft. Die Befugnisse der Generalversammlung sind in Artikel 9 der Statuten vom 17. Dezember 2001 geregelt. Durchgeführt wird die ordentliche Generalversammlung einmal im Jahr, und zwar innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des jeweiligen Geschäftsjahrs. Sie wird spätestens 20 Tage vor der Versammlung durch einen Brief an die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre einberufen. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen wenigstens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge, schriftlich verlangt werden.

Statuten sowie Geschäftsberichte der Gesellschaft können an deren Sitz am Bahnhofplatz 1a, 9001 St. Gallen, bezogen oder unter www.sob.ch heruntergeladen werden.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus fünf bis neun Mitgliedern (z.Z. acht Mitglieder). Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Seine Mitglieder werden für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen, bestimmt die Art der Zeichnungsberechtigung und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ übertragen sind. Die unmittelbare Führung seiner Geschäfte hat der Verwaltungsrat, gestützt auf die Statuten und gemäss Organisationsreglement, an die Geschäftsleitung delegiert. Die Sitzungen des Verwaltungsrats finden statt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber vier Mal im Jahr. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr insgesamt acht Mal.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus sieben Mitgliedern, die sich in der Regel alle zwei Wochen treffen. Unter der Führung des Vorsitzenden ist sie verantwortlich für die gesamte Geschäftsführung, soweit diese nicht dem Verwaltungsrat vorbehalten ist.

Revisionsstelle

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde die PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle gewählt. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr.

Aktionärinnen und Aktionäre

Das Aktienkapital besteht aus 8 925 000 Namensaktien à nom. CHF 1.–

Bund und Kantone		Gemeinden und Bezirke	
Bund	35,83%	Politische Gemeinde St. Gallen	5,69%
Kanton St. Gallen	19,17%	Gemeinde Herisau	2,34%
Kanton Schwyz	5,79%	Bezirk Einsiedeln	0,95%
Kanton Zürich	3,81%	Stadt Wädenswil	0,73%
Kanton Thurgau	1,80%	Gemeinde Romanshorn	0,73%
Kanton Appenzell Ausserrhoden	0,87%	Stadt Rapperswil-Jona	0,56%
Private		Ortsbürgergemeinde St. Gallen	0,48%
Privataktionäre	15,14%	Übrige Gemeinden/Bezirke	6,11%

Beschränkung der Übertragbarkeit der Namensaktien

Gemäss Artikel 6 der Statuten dürfen Namensaktien nur mit Zustimmung des Verwaltungsrats der Gesellschaft übertragen werden. Der Verwaltungsrat kann das Gesuch aus den in den Statuten genannten wichtigen Gründen ablehnen.

Information und Kontakte

Für Aktionäre relevante Informationen werden im jährlichen Geschäftsbericht und anlässlich der Generalversammlung vermittelt. Aktuelle Informationen werden auf der Website www.sob.ch veröffentlicht. Fragen zum Aktionariat richten Sie bitte an info@sob.ch, für Medienanfragen kontaktieren Sie bitte medienstelle@sob.ch.

Schweizerische Südostbahn AG | Bahnhofplatz 1a | 9001 St. Gallen
+41 58 580 70 70 | info@sob.ch | www.sob.ch



Verwaltungsrat

Hans Altherr ¹

Dr. iur. Rechtsanwalt, Präsident des Verwaltungsrates, seit 2013 im Verwaltungsrat, a. Ständerat, Präsident des Hochschulrats der FHS St.Gallen

Peter Jans ²

lic. iur. Rechtsanwalt, seit 2017 im Verwaltungsrat seit 2015 Mitglied des Stadtrates St.Gallen, Direktion Technische Betriebe

Andreas Barraud ³

Fachmann Betriebswirtschaft, Organisation und Kommunikation, seit 2010 im Verwaltungsrat, seit 2008 Regierungsrat des Kantons Schwyz, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements

Martin Bütikofer ⁴

Dipl.-Ing. FH, dipl. Wirtschaftsingenieur, AMP INSEAD, seit 2013 im Verwaltungsrat, Direktor des Verkehrshauses der Schweiz, Dozent und Beirat der Hochschule Luzern, öV-Mandate: Aare Seeland Mobil AG (asm), Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV), Verwaltungsrat, BLS AG

Elisabeth Beéry ⁵

lic. iur. Rechtsanwältin, Organisationsberaterin, seit 2017 im Verwaltungsrat, seit 2017 Delegierte der Vorsorgekommission, a. Stadträtin St.Gallen, ehem. Direktorin Bau und Planung

Thomas Eichler ⁶

lic. oec. publ., seit 2013 im Verwaltungsrat, seit 2013 im Finanz- und Prüfausschuss des Verwaltungsrates, Delegierter der Vorsorgekommission, Vizepäsident des Bankrats der Aargauischen, Kantonalbank, ehem. CEO der Bank Linth LLB AG

Hans Flury ⁷

Betriebsökonom HWV, seit 2010 im Verwaltungsrat, seit 2010 im Finanz- und Prüfausschuss des Verwaltungsrates, ehem. CFO BLS AG

Piorgiorgio Giuliani ⁸

lic. iur. HSG Rechtsanwalt und Notar, seit 2011 im Verwaltungsrat, seit 2011 im Finanz- und Prüfausschuss des Verwaltungsrates

Geschäftsleitung

Thomas Küchler ⁹

dipl. Bauingenieur FH/SIA Eur Ing., Vorsitzender der Geschäftsleitung, seit 2010 bei der SOB, Delegierter Vorsorgekommission, öV-Mandate: im Vorstand des Verbands öffentlicher Verkehr, im Vorstand des VSS, im Verwaltungsrat des Busbetriebs Lichtensteig-Wattwil-Ebnat-Kappel (BLWE), Verwaltung des Ostwind

Markus Barth ¹⁰

dipl. Bauingenieur ETH, Leiter Infrastruktur, seit 2010 bei der SOB, öV-Mandate: Mitglied der Projektoberleitung Regelwerk Technik Eisenbahn und in der Kommission Infrastruktur (KIS) des Verbands öffentlicher Verkehr, Verwaltungsrat der Kompetenzzentrum Fahrbahn AG

Bruno Baumgartner ¹¹

Betriebsdisponent, Informatiker mit eidg. FA, Leiter Immobilien-ICT, seit 2002 bei der SOB, öV-Mandate: Mitglied der Kommission Informatik (KIT) des Verbands öffentlicher Verkehr, Verwaltungsrat der Parking Wattwil AG

Heinrich Güttinger ¹²

Betriebsdisponent, Leiter Verkehr, seit 1973 bei der SOB (ehemals BT), öV-Mandate: Mitglied der Fachgruppe Betrieb des Verbands öffentlicher Verkehr, Geschäftsführer des Busbetriebs Lichtensteig-Wattwil-Ebnat-Kappel (BLWE)

Manuela Hutter Chalmers ¹³

Dipl. Wirtschaftsprüferin, Betriebsökonomin FH, Leiterin Finanzen-Human Resources, seit 2013 bei der SOB, Mitglied des Stiftungsrats der Sammelstiftung Symova, Delegierte der Vorsorgekommission

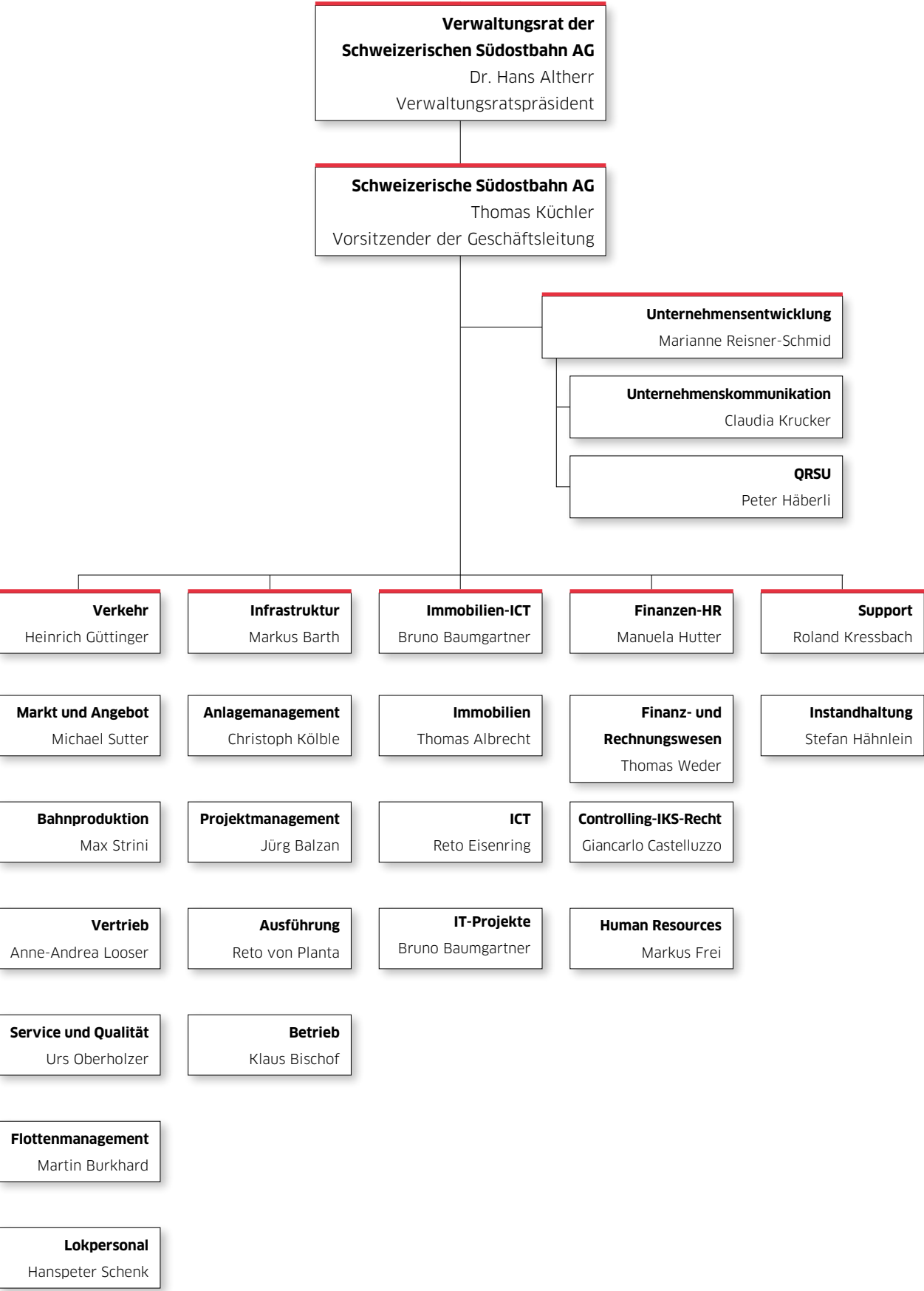
Roland Kressbach ¹⁴

Betriebsingenieur STV, NDU KMU HSG, Leiter Support, seit 2011 bei der SOB, Delegierter der Vorsorgekommission

Marianne Reisner-Schmid ¹⁵

Betriebsökonom HWV/FH, Organisatorin, Systemische Organisationentwicklerin, Leiterin Unternehmensentwicklung, seit 2011 bei der SOB, Sekretär des Verwaltungsrates SOB, Verwaltungsratspräsidentin rail4mation AG

Organigramm



Verkehrsleistungen und Verkehrserträge

Reiseverkehr									
	Personen Anzahl		Personenkilometer Total-Pkm		Total-Ertrag		je Person CHF	je Pkm Rp.	Ø km je Person
1. Total Fahrausweise	13 547 285	100%	259 103 936	100%	51 292 911	100%	3.79	19.80	19.13
2. Klasse	12 710 225	94%	238 943 189	92%	46 242 004	90%	3.64	19.35	18.80
1. Klasse	837 061	6%	20 160 747	8%	5 050 907	10%	6.03	25.05	24.09
1.1 Total Einzelreisende	839 932	6%	36 282 202	14%	6 482 608	13%	7.72	17.87	43.20
2. Klasse	789 536		33 804 216		5 811 208		7.36	17.19	42.82
1. Klasse	50 396		2 477 986		671 400		13.32	27.09	49.17
1.2 Total Pauschalreisende	3 378 693	25%	129 313 007	50%	22 963 620	45%	6.80	17.76	38.27
2. Klasse	2 871 889		113 828 400		19 370 988		6.75	17.02	39.64
1. Klasse	506 804		15 484 607		3 592 632		7.09	23.20	30.55
1.3 Total Verbunde*	9 328 660	69%	93 508 727	36%	21 846 683	43%	2.34	23.36	10.02
2. Klasse	9 048 801		91 310 573		21 059 808		2.33	23.06	10.09
1. Klasse	279 860		2 198 154		786 875		2.81	35.80	7.85
2. Tarifierleichterung Verbunde					5 819				
3. Gepäckverkehr					273 353				
Total Reiseverkehr					51 572 083				

* Ostwind, ZVV, Z-Pass, Schwyz, Zug, Passepartout

Finanz- bericht

Finanzieller Lagebericht

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete die SOB wiederum ein positives Ergebnis. Der Jahresgewinn von CHF 4.0 Mio. übertrifft das Vorjahr um CHF 0.7 Mio. (CHF 3.3 Mio.). Die Sparte Regionaler Personenverkehr (RPV) steuert dabei einen Gewinn von CHF 1.8 Mio. und die Sparte Infrastruktur einen Gewinn von CHF 2.4 Mio. bei. Mit dem Jahresgewinn kann die Liquidität für die Sanierung der Pensionskasse sichergestellt werden.

Die Verkehrserlöse sind mit CHF 51.6 Mio. um +4.5% höher als im Vorjahr (CHF 49.4 Mio.) ausgefallen. Seit der Einführung des SwissPass im Juni 2015 werden nur noch Halbtaxabonnemente mit einer Laufzeit von einem Jahr verkauft. Der Kauf eines Halbtaxabonnements hat sich dadurch vereinfacht und ist merklich attraktiver geworden. Dies schlägt sich in deutlichen Mehreinnahmen gegenüber dem Budget nieder (CHF 0.25 Mio.). Zudem steigen viele unserer Kunden von Verbundabonnementen auf Generalabonnemente um (CHF 0.25 Mio.).

Ebenfalls konnten die umsatzstarke Linie S4 und der touristische Voralpen-Express die Erlöse deutlich steigern.

Die Abgeltungen im Regionalen Personenverkehr liegen mit CHF 58,2 Mio. etwas höher als im Vorjahr. In der Sparte Infrastruktur stiegen die Abgeltungen aufgrund höherer Abschreibungen auf den Sachanlagen um CHF 5.5 Mio. auf CHF 45.8 Mio. Ab diesem Geschäftsjahr wird in der Infrastruktur eine neue Buchungslogik für die Abschreibungsabgeltungen angewandt: die vereinbarten Abgeltungen für die Abschreibungen gemäss Leistungsvereinbarung werden per Ende Jahr an die effektiven Abschreibungen in der Ist-Rechnung angepasst.

Der Aufbau des Drittgeschäftes im Bereich Support und in der Infrastruktur konnte 2017 erfolgreich weitergetrieben werden. Der gute Vorjahresumsatz aus Wartungsarbeiten und Dienstleistungen von knapp CHF 5.4 Mio. wurde dank einer guten Positionierung am Markt gehalten.

Der Personalaufwand stieg von CHF 68.8 Mio. auf knapp CHF 71.8 Mio. Dies ist vor allem auf den Stellenaufbau in der zweiten Jahreshälfte 2016 (+ 18 Vollzeitstellen) und die üblichen Jahreslohn-Anpassungen zurückzuführen. Per 31. Dezember 2017 beschäftigte die SOB 603 Personen (Vorjahr 603), und dies entspricht 565 Vollzeitstellen (Vorjahr 566).

Die Kosten für Unterhalt und Reparatur von Anlagen sind mit CHF 7.5 Mio. wieder auf dem Niveau von 2015. Im letzten Jahr hatte sich vor allem die zusätzliche Wertberichtigung der Ersatzteile in den Kosten niedergeschlagen.

Der Fahrzeugaufwand konnte 2017 nochmals leicht auf CHF 5.7 Mio. (Vorjahr CHF 6.2 Mio.) reduziert werden. Zum einen wurden alte, revisionsintensive Fahrzeuge per Ende Jahr verkauft, zum anderen konnten beim Voralpen-Express aufgrund der Ausrangierung im Jahr 2019 die Revisionen auf ein Minimum zurückgefahren werden. Auch die grössere Laufleistung der Flirts trug zur Dämpfung der Kosten bei.

Der Betriebserfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im Vergleich zum Vorjahr von CHF 55.4 Mio. auf CHF 60.6 Mio.

Die Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr um CHF 0.4 Mio. auf CHF 45.7 Mio. Dies ist auf die hohen Investitionen in die Infrastruktur der vergangenen Jahre zurückzuführen. Der Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug CHF 8.3 Mio. (Vorjahr CHF 7.3 Mio.).

Im Finanzaufwand sind die Zinsen für die Fremdfinanzierung des Rollmaterials mit CHF 3.8 Mio. die grösste Position.

Bilanz

Die Bilanzsumme per Ende 2017 betrug CHF 836.6 Mio. (Vorjahr CHF 821.4 Mio.). Das Anlagevermögen erhöhte sich um CHF 22.3 Mio., und das Umlaufvermögen hat um CHF 7.0 Mio. abgenommen. Die Zunahme im Anlagevermögen erfolgte auch in diesem Jahr insbesondere bei den Anlagen im Bau mit CHF 34.3 Mio. (hauptsächlich Projekt «Beschaffung neues Rollmaterial VAE»). Abgenommen haben hingegen die Finanzanlagen und zwar um CHF 10.3 Mio. Das Umlaufvermögen hat vor allem in den flüssigen Mitteln (CHF -6.6 Mio.) und den Vorräten (CHF -0.6 Mio.) abgenommen. Die Abnahme der Finanzanlagen und der flüssigen Mittel ist auf die Rückzahlung von Darlehen für Rollmaterial und die Finanzierung der Beschaffung des neuen Rollmaterials Voralpen-Express zurückzuführen.

Das kurzfristige Fremdkapital hat im Vergleich zum Vorjahr um CHF 5.6 Mio. zugenommen. Knapp die Hälfte der Veränderung kommt aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten. Das langfristige

Fremdkapital hat sich ebenfalls um CHF 5.6 Mio. erhöht. Dabei hat sich die Sanierungsrückstellung Pensionskasse um rund CHF 3.1 Mio. reduziert. Die übrigen langfristigen Darlehen haben sich bei den bedingt rückzahlbaren Darlehen Bahninfrastruktur Fond (BIF) um CHF 25.8 Mio. für die Investitionen in die Infrastruktur gemäss Leistungsvereinbarung erhöht.

Das Eigenkapital ist per 31. Dezember 2017 auf CHF 66.1 Mio. angewachsen. Dies entspricht einer Steigerung von 6.5% gegenüber dem Vorjahr bzw. einer Eigenkapitalquote von 7.9% (Vorjahr 7.6%).

Durchführung einer Risikobeurteilung

Auf Basis der von der ETH Zürich entwickelten Risikomanagementmethode führte die SOB im vergangenen Geschäftsjahr erneut eine unternehmensweite Risikobeurteilung durch. Die Mitglieder der Geschäftsleitung identifizierten Risiken und beurteilten deren Tragweite und Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Vorgehen teilte sich in drei Phasen auf:

1. Risikoidentifikation, Risikobewertung und Quantifizierung der definierten Risiken
2. Ursachenanalyse, Definition von Massnahmen zur Risikominderung
3. Laufendes Controlling der identifizierten Risiken

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat, die operative Umsetzung bei der Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat hat das Ergebnis der Risikobeurteilung 2017 verabschiedet.

Aussichten

Die Umsetzung der Leistungsvereinbarung 2017-2020 ist gut angelaufen und umfasst viele Projekte. Im nächsten Jahr stehen hauptsächlich die Planung und Umsetzung der grossen Sanierungen des Bruggwald- und des Galtentobel-tunnels sowie der Neubau der Kreuzungsstation Neukirch-Egnach an.

Die Verhandlungen im Regionalen Personenverkehr für die Jahre 2018 und 2019 konnten im Jahr 2017 unter Dach und Fach gebracht werden. Die Vorgaben zu Kostenreduktionen seitens der Besteller (Bund und Kantone) sind ambitioniert.

Im Geschäftsbereich Verkehr läuft die Beschaffung des neuen Voralpen-Express-Rollmaterials auf Hochtouren. Die ersten Rohwagenkasten-Abnahmen sind erfolgt, und bis jetzt wurden sämtliche Projektmeilensteine zeitgerecht umgesetzt. Eine erste Teil-Finanzierung wurde mit der Ausgabe einer öffentlichen Anleihe (Koordination durch die Zürcher Kantonalbank) am 15. Februar 2018 über CHF 100.0 Mio. sichergestellt. Damit trat die SOB erstmals im Bondmarkt in Erscheinung und weckte dank dem guten Namen das Interesse zahlreicher Investoren.

Die nächsten zwei Jahre werden für die SOB herausfordernd sein. Es gilt, den Kooperationsvertrag mit den SBB umzusetzen. Die SOB wird neben den SBB das erste Bahnunternehmen sein, das im nicht konzessionierten Fernverkehr fährt. Bis 2021 wird die SOB ihre Produktionsleistung nahezu verdoppeln. Um dies bewältigen zu können, müssen die Aufbauorganisation und die Unternehmensstruktur entsprechend angepasst werden. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden hierzu die notwendigen Anpassungen vornehmen.

Erfolgsrechnung in CHF

	Erläuterungen*	2017	2016
Verkehrsertrag	1	51 566 264	49 365 866
Traktionsleistungen für Dritte		534 425	674 693
Infrastrukturbenützung Dritte		4 707 097	4 377 044
Leistungen für Dritte		54 085	105 068
Abgeltungen		103 963 404	97 904 700
Miet- und Pächterträge		3 420 202	3 270 419
Aktivierte Eigenleistungen		11 386 869	10 546 310
Übriger Ertrag	2	10 761 305	10 547 639
Total Ertrag		186 393 651	176 791 739
Personalaufwand	3	71 767 277	68 777 605
Miete von Anlagen		1 309 931	1 078 618
Unterhalt und Reparatur von Anlagen		7 548 218	9 723 894
Fahrzeugaufwand		5 746 594	6 157 200
Betriebsleistungen von Dritten		23 939 227	22 124 113
Übriger Betriebsaufwand	4	15 514 731	13 567 928
Total Betriebsaufwand		125 825 978	121 429 358
Betriebserfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		60 567 673	55 362 381
Abschreibungen	5	45 715 741	45 260 793
Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten		6 552 743	2 784 101
Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern (EBIT)		8 299 189	7 317 487
Finanzaufwand und -ertrag	6	-3 907 716	-3 972 728
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen		-340 813	0
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)		4 050 660	3 344 759
Steuern		-6 279	-27 653
Jahresgewinn		4 044 381	3 317 106

* ab Seite 30

Bilanz in CHF

Aktiven	Erläuterungen	31.12.2017	31.12.2016
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	7	34 234 985	40 872 986
Wertschriften		25	26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	8	5 543 158	5 395 310
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		1 238 449	492 608
Vorräte		4 835 700	5 451 029
Aktive Rechnungsabgrenzung		906 714	1 592 013
Total Umlaufvermögen		46 759 031	53 803 972
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	9	261 488	10 561 904
Beteiligungen	10	660 422	740 421
Tauschteile Fahrzeuge		3 298 500	3 638 340
Anlagen im Bau	11	63 550 493	29 282 652
Sachanlagen	12	721 808 554	722 951 229
Immaterielle Anlagen		249 985	374 989
Total Anlagevermögen		789 829 442	767 549 535
Total Aktiven		836 588 473	821 353 507
Passiven		31.12.2017	31.12.2016
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		19 855 309	17 060 600
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		466 272	79 134
Passive Rechnungsabgrenzung	13	15 474 344	13 750 288
Kurzfristige Rückstellungen	14	14 422 933	13 753 863
Total kurzfristiges Fremdkapital		50 218 858	44 643 885
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
gegenüber Dritten	15	162 095 505	173 969 257
gegenüber Aktionären	15	3 300 000	48 000 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten			
gegenüber Aktionären	16	538 418 661	473 092 337
Langfristige Rückstellungen	14	16 488 311	19 625 272
Total langfristiges Fremdkapital		720 302 477	714 686 866
Total Fremdkapital		770 521 335	759 330 751
Eigenkapital			
Aktienkapital		8 925 000	8 925 000
Gesetzliche Kapitalreserve			
Reserve aus Kapitaleinlagen		19 112 431	19 112 431
Gesetzliche Gewinnreserve			
Allgemeine Reserve		973 000	973 000
Reserven, Art. 67 EBG		12 596 311	11 417 721
Reserven, Art. 36 PBG		-3 784 093	-5 960 473
Rücklagen/Abschreibungsreserven		6 055 476	6 055 476
Freie Reserven		18 144 633	18 182 496
Jahresgewinn		4 044 381	3 317 106
Eigene Aktien	17	-1	-1
Total Eigenkapital		66 067 138	62 022 756
Total Passiven		836 588 473	821 353 507

Geldflussrechnung in CHF

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2017	2016
Jahresgewinn	4 044 381	3 317 106
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	51 888 486	47 992 894
Bildung von Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	379 998	52 000
Veränderungen Rückstellungen	- 2 467 891	- 918 822
Erfolg aus Veräusserung/Ausbuchung Anlagevermögen	330 814	- 36 427
Zu-/Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 147 848	3 768 934
Zu-/Abnahme Warenvorräte	615 329	3 400 260
Zu-/Abnahme von übrigen Forderungen	- 745 840	807 566
Zu-/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	685 299	- 755 063
Zu-/Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 794 708	- 1 216 822
Zu-/Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	387 138	- 172 757
Zu-/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	1 724 056	53 336
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	59 488 630	56 292 205
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	- 85 949 996	- 65 754 650
Investitionsbeiträge in Sachanlagen	849 047	170 972
Desinvestition von Sachanlagen	211 328	260 748
Investitionen in Finanzanlagen	- 1 206	- 5 326 945
Desinvestition von Finanzanlagen/Wertschriften	10 011 624	2 400
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 74 879 203	- 70 647 475
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Rückzahlung langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	- 12 973 752	- 12 973 752
Aufnahme übrige langfristige Verbindlichkeiten	25 780 283	26 670 000
Rückzahlung übrige langfristige Verbindlichkeiten	- 4 053 959	- 4 328 728
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	8 752 572	9 367 520
Zunahme (+)/Abnahme (-) flüssige Mittel	- 6 638 001	- 4 987 750
flüssige Mittel am 1.1.	40 872 986	45 860 736
flüssige Mittel am 31.12.	34 234 985	40 872 986
Zunahme (+)/Abnahme (-) flüssige Mittel	- 6 638 001	- 4 987 750

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundsätze der Rechnungslegung

1.1 Allgemeines

Die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) mit Sitz in St. Gallen ist eine Aktiengesellschaft im Sinne des Schweizerischen Obligationenrechts Artikel 620 ff. Die Vollzeitstellen betrugen im Jahresdurchschnitt 569.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

1.2 Bewertungsrichtlinien

Grundlage der Bewertung bilden die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten (Prinzip der historischen Kosten). Die Bewertung der wichtigsten Bilanzpositionen wird nachfolgend erläutert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bilanziert. Sie enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Reka-Checks.

Wertschriften

Die Wertschriften sind zum Pro-Memoria-Franken bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Forderungen mit ungenügender Bonität werden einzelwertberichtigt. Für das restliche Risiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Vorräte

Die Vorräte sind zum durchschnittlichen Anschaffungspreis bzw. zu Herstellkosten bewertet. Strategisches Ersatzmaterial wird über die Lebensdauer der entsprechenden Fahrzeuge wertberichtigt, soweit das Material nicht verwertet wird.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Tauschteile Fahrzeuge

Die Tauschteile werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer der Fahrzeuge, für welche die Tauschteile Verwendung finden.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geplante Nutzungsdauer. Diese sind unter Berücksichtigung der Vorgaben der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) wie folgt festgelegt:

Hochbau für Betrieb und Verwaltung (Gebäude)	50 Jahre
Feste Einrichtungen (unter Hochbau bilanziert)	4 – 20 Jahre
Fahrweg (Unter-, Oberbau, Tunnels, Brücken)	25 – 50 Jahre
Antrieb/Stromversorgung (Fahrleitung)	25 – 33 Jahre
Sicherung/Telekommunikation	10 – 20 Jahre
Publikumsanlagen	20 – 50 Jahre
Fahrzeuge/Rollmaterial	25 – 33 Jahre
Arbeits- und Dienstfahrzeuge	10 Jahre
Mobilien	4 – 20 Jahre
Verkaufsgeräte	5 – 10 Jahre

Fremdkapitalzinsen werden bei grösseren Anschaffungen bis zum Zeitpunkt der kommerziellen Inbetriebnahme aktiviert. À-fonds-perdu-Beiträge der öffentlichen Hand und von Dritten für aktivierbare Investitionen werden als Abzugsposition bei den Anschaffungskosten berücksichtigt, sodass die Abschreibungen nur auf dem reduzierten Anschaffungswert berechnet werden.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen umfassen erworbene immaterielle Werte. Diese werden linear über drei bis sechs Jahre abgeschrieben.

Fremdkapital

Als kurzfristiges Fremdkapital gelten alle innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten sowie Abgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen. Im langfristigen Fremdkapital sind Verpflichtungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr enthalten. Es wurde darauf verzichtet, den innerhalb eines Jahres fälligen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umzugliedern. Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Für bezifferbare Risiken, für welche ein Geldabfluss in der Zukunft wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen gebildet.

Reserven für künftige Verluste

Die SOB untersteht dem Eisenbahngesetz (EBG) und dem Personenbeförderungsgesetz (PBG). Reserven, Art. 67 EBG: Überschüsse aus Abgeltungsbeiträgen von Bund und Kantonen sind laut Art. 67 EBG der Reserve für künftige Verluste der Sparte Infrastruktur zuzuweisen. Fehlbeträge werden dieser Reserve entnommen. Reserven, Art. 36 PBG: Überschüsse aus der von Bund und Kantonen finanzierten Verkehrssparte sind gemäss Art. 36 PBG mindestens zu zwei Dritteln der Reserve für künftige Fehlbeträge zuzuweisen. Fehlbeträge aus abgeltungsberechtigten Sparten werden dieser Reserve entnommen. Können die Gesamtaufwendungen der Verkehrssparte nicht mit den Erträgen und den von Bund und Kantonen erbrachten finanziellen Leistungen gedeckt werden, wird der Fehlbetrag auf die neue Rechnung vorgetragen.

2. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung in CHF

1 Verkehrsertrag

	2017	2016
Personenverkehrsertrag	51 292 911	49 138 938
Gepäckverkehr	273 353	226 928
Total	51 566 264	49 365 866

2 Übriger Ertrag

	2017	2016
Ertrag aus Wartungs- und Unterhaltsarbeiten	1 344 428	1 997 131
Provisionsertrag und Kommissionen	2 476 979	2 596 337
Ertrag aus Dienstleistungen	3 972 672	3 370 468
Gesellschaftsreisen und Nebenerlöse Stationen (Bahnreisezentren)	751 719	777 160
Ertrag aus Verkauf von Material	233 820	302 889
Sonstiger Ertrag	2 051 241	1 428 241
Ertrag aus Veräusserung von Anlagevermögen	0	34 028
Debitorenverluste, Skonto	- 69 554	41 385
Total	10 761 305	10 547 639

Im Geschäftsjahr 2017 enthält der Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen die Abbruchkosten des Bahnhofgebäudes in Brunnadern. Aus diesem Grund wird diese Position im 2017 separat dargestellt.

3 Personalaufwand

	2017	2016
Löhne und Gehälter	54 560 938	52 903 533
Sozialleistungen	10 962 900	10 464 125
Temporäres Personal	1 614 632	1 315 979
Übriger Personalaufwand	4 628 807	4 093 968
Total	71 767 277	68 777 605

4 Übriger Betriebsaufwand

	2017	2016
Versicherungen, Abgaben und Gebühren	1 184 545	1 116 080
Energie- und Entsorgungsaufwand	5 171 469	4 731 300
Verwaltungs- und Informatikaufwand	3 218 026	2 767 117
Werbeaufwand	1 839 547	1 177 357
Sonstiger Betriebsaufwand	4 101 144	3 776 074
Total	15 514 731	13 567 928

Im Sonstigen Betriebsaufwand ist die Vorsteuerkürzung enthalten. Auf dem Anteil der Abgeltungszahlungen sowie anderen Subventionen muss pauschal eine Vorsteuerkürzung von 3.8% (3.7% im Jahr 2016) vorgenommen werden.

5 Abschreibungen

	2017	2016
Abschreibungen Finanzanlagen	379 998	52 000
Abschreibungen Tauschteile	415 247	325 537
Abschreibungen Sachanlagen	44 795 492	44 758 252
Abschreibungen immaterielle Anlagen	125 004	125 004
Total	45 715 741	45 260 793

6 Finanzaufwand und -ertrag

	2017	2016
Zinsen Fremdfinanzierung Rollmaterial	- 3 815 683	- 3 978 293
Zinsaufwand Darlehen (Pensionskasse)	- 121 000	- 151 250
Übriger Finanzaufwand	- 30 076	- 13 190
Währungserfolg	- 56 656	111 919
Finanzertrag	115 699	58 086
Total	- 3 907 716	- 3 972 728

7 Flüssige Mittel

	31.12.2017	31.12.2016
Kassenbestände	4 777	8 400
Post	13 865 651	15 091 230
Bankguthaben	19 331 874	24 985 360
Stationen (Bahnreisezentren)	1 032 683	787 996
Total	34 234 985	40 872 986

Die Euro-Bankbestände wurden zu den folgenden Jahresendkursen umgerechnet:

31.12.2016 CHF/EUR 1.072

31.12.2017 CHF/EUR 1.170

8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen gegenüber Dritten	5 666 158	5 455 310
Delkredere	- 123 000	- 60 000
Total	5 543 158	5 395 310

9 Finanzanlagen

	31.12.2017	31.12.2016
Geldanlage	0	10 001 624
Darlehen KPZ Fahrbahn AG	152 400	151 200
Darlehen rail4mation AG	300 000	300 000
Wertberichtigung Darlehen rail4mation AG	- 299 999	0
Übrige Finanzanlagen	109 087	109 080
Total	261 488	10 561 904

Das Darlehen an die KPZ Fahrbahn AG sowie das Darlehen an rail4mation AG stehen unter Rangrücktritt.

10 Beteiligungen

Unternehmung	Zweck der Unternehmung	Kapital- und Stimmenanteil in %	
		31.12.2017	31.12.2016
Parking Wattwil AG, Wattwil	Betrieb einer öffentlich zugänglichen Parkgarage beim Bahnhof Wattwil	14.08	14.08
KPZ Fahrbahn AG, Bern	Anbieten von Know-How und Expertenleistungen im Bereich Fahrbahn und Interaktion	50.00	50.00
Trasse Schweiz AG, Bern	diskriminierungsfreie Trassenzuteilung auf dem schweizerischen Normalspurschienennetz	25.00	25.00
rail4mation AG, Zürich	Anbieten von Ausbildungen im Bereich Eisenbahn, insbesondere von sicherheitsrelevanten Tätigkeiten	40.00	40.00
öV Preis- und Vertriebssystem-gesellschaft AG	kostengünstige Bereitstellung und Weiterentwicklung des Preis- und Vertriebssystems für den direkten Verkehr	0.71	0.71

11 Anlagen im Bau

	31.12.2017	31.12.2016
Infrastruktur	18 307 113	10 080 292
Verkehr und nicht abgeltungsberechtigter Bereich (NAB)	45 243 380	19 202 360
Total	63 550 493	29 282 652

In der Sparte Verkehr und NAB sind die Anzahlungen an die Firma Stadler Bussnang AG für die Beschaffung des neuen Rollmaterials für den Voralpen-Express über CHF 38.7 Mio. (Vorjahr CHF 14.3 Mio.) enthalten.

12 Sachanlagen

Wir verweisen auf die Anlagespiegel auf den Seiten 38 bis 41.

13 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2017	31.12.2016
Personenverkehr Halbtax- und Jahresabo	9 468 089	9 135 492
Marchzinsen Kassascheine/Darlehen	920 300	937 240
Übrige Abgrenzungen	5 085 955	3 677 556
Total	15 474 344	13 750 288

14 Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
Rollmaterial- und Drehgestellrevisionen	9 485 000	8 800 500
Rast- und Ruhetage, Überzeit und Ferien	3 572 933	3 687 063
Abbruch alte Fahrzeuge inklusive Asbestentsorgung	660 000	594 800
Übrige kurzfristige Rückstellungen	705 000	671 500
Total kurzfristige Rückstellungen	14 422 933	13 753 863
Sanierungsrückstellung Pensionskasse	15 116 058	18 138 701
Teuerungszulagen an Rentnerinnen und Rentner	968 323	1 079 776
Übrige langfristige Rückstellungen	403 930	406 795
Total langfristige Rückstellungen	16 488 311	19 625 272
Total	30 911 244	33 379 135

Die Reduktion der Sanierungsrückstellung Pensionskasse erfolgte im Rahmen der Überweisung der ausserordentlichen Sanierungsbeiträge an die Pensionskasse gemäss Sanierungsplan.

15 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
3.375% Kassaschein SOB 2005 – 2030 (1. April)	10 000 000	10 000 000
2.600% Kassaschein SOB 2010 – 2020 (30. April)	18 500 000	18 500 000
2.375% Kassaschein SOB 2010 – 2025 (5. November)	26 000 000	26 000 000
1.250% Kassaschein SOB 2012 – 2032 (29. Juni)	30 000 000	30 000 000
1.375% Kassaschein SOB 2012 – 2037 (28. Dezember)	16 000 000	16 000 000
Finanzierungsleasing UBS	46 595 505	50 469 257
Übrige Darlehen	15 000 000	23 000 000
Total Darlehen Dritte Rollmaterial	162 095 505	173 969 257
Darlehen SZKB (Pensionskasse)	3 300 000	4 400 000
Total übrige Darlehen gegenüber Aktionären	3 300 000	4 400 000
Total	165 395 505	178 369 257

Fälligkeiten der verzinslichen Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
Innerhalb eines Jahres	12 973 752	12 973 752
Eins bis fünf Jahre	43 195 006	52 295 006
Ab fünf Jahre	109 226 747	113 100 499
Total	165 395 505	178 369 257

16 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
Darlehen Kanton St.Gallen	12 900 000	13 000 000
Bedingt rückzahlbare Darlehen BehiG Kantone	872 259	872 259
Elektrifikationsdarlehen Kanton Zürich	231 530	231 530
NEAT-Mitfinanzierung Kantone AR/SG	6 500 000	6 500 000
Rückzahlbare Darlehen nach Art. 56 EBG Bund	8 203 430	9 687 060
Rückzahlbare Darlehen nach Art. 56 EBG Kantone	14 349 837	16 773 738
Bedingt rückzahlbare Darlehen Bund (BIF) ¹⁾	279 235 863	253 455 580
Bedingt rückzahlbare Darlehen Kantone	205 525 742	205 572 170
Bedingt rückzahlbares Darlehen Bund (ex FinöV-Fonds)	10 600 000	10 600 000
Total	538 418 661	516 692 337

Von den rückzahlbaren Darlehen nach Art. 56 EBG wurden 2017 CHF 3 907 531 (Vorjahr: CHF 4 228 728) zurückbezahlt. 2018 wird ein Betrag von CHF 3 851 335 zur Rückzahlung fällig.

¹⁾ Die Finanzierung des Betriebes der Eisenbahninfrastruktur erfolgt seit dem 1. Januar 2016 ausschliesslich über den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes. Deshalb mussten sämtliche Darlehen des Bundes aus der Vergangenheit gemäss neuem Darlehensvertrag umgegliedert werden. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

17 Angaben zu eigenen Aktien

	Anzahl	Preis in	in CHF
Bestand per 1.1.2016	27 031		
Geschenke an die SOB	84		
Verkäufe	- 2 800	1	2 800
Geschenke der SOB	- 400		
Bestand per 31.12.2016	23 915		
Buchwert der eigenen Aktien per 31.12.2016			1
Geschenke an die SOB	1 378		
Verkäufe	- 1 700	1	1 700
Geschenke der SOB	- 500		
Bestand per 31.12.2017	23 093		
Buchwert der eigenen Aktien per 31.12.2017			1

Die Aktien der SOB werden nicht gehandelt. Die SOB kauft keine Aktien zurück. Der Erlös aus dem Verkauf der eigenen Aktien wird im Finanzertrag verbucht.

3. Weitere Angaben zur Jahresrechnung in CHF

Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändungen von Anlagen, Zubehör und Betriebsmaterial im Sinne von Art. 9 des Bundesgesetzes vom 25. September 1917 über Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahn- und Schifffahrtsunternehmen zur Sicherstellung folgender Darlehen:

	31.12.2017	31.12.2016
Darlehen im 1. und 2. Rang des Kantons St.Gallen an die ehemalige Bodensee-Toggenburg-Bahn	12 900 000	13 000 000
Elektrifikationsdarlehen des Kantons Zürich von 1937 an die ehemalige Schweizerische Südostbahn AG	231 530	231 530

Am 17. März 2005 wurde mit der UBS Leasing AG ein Finanzierungsleasing für elf neue Flirt-Triebzüge abgeschlossen. Die Zins- und Amortisationszahlungen laufen bis 31. Dezember 2022.

	31.12.2017	31.12.2016
Fahrzeuge im Eigentum von UBS (Nettobuchwert)	56 591 480	60 360 575
Leasingverbindlichkeit	46 595 505	50 469 257

Deckungssumme Sach- und Haftpflichtversicherungen

	31.12.2017	31.12.2016
Betriebshaftpflicht	300 000 000	300 000 000
Organhaft, Drittmandate	15 000 000	15 000 000
Reisevermittler	10 000 000	10 000 000
Feuer	100 000 000	100 000 000
Elementar		
Rollmaterial, Waren/Einrichtungen	50 000 000	50 000 000
Gebäude (Kanton Schwyz)	25 000 000	25 000 000
Betriebsunterbruch	20 000 000	20 000 000
Erdbeben		
Rollmaterial, Waren/Einrichtungen, Betriebsunterbruch	50 000 000	50 000 000
Kollision, Entgleisung		
Rollmaterial	25 000 000	20 000 000
Betriebsunterbruch	2 000 000	2 000 000
EDV, Maschinen, übrige Schäden	100 000 000	100 000 000

Spartenergebnis

	31.12.2017	31.12.2016
Infrastruktur	2 369 401	1 178 590
Verkehr	1 781 493	2 176 379
Nicht abgeltungsberechtigter Bereich	- 106 513	- 37 863
Unternehmensergebnis	4 044 381	3 317 106

Vergütungen und Honorare

	31.12.2017	31.12.2016
Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG	46 620	48 733
Verwaltungsrat Gesamtentschädigung	206 950	214 450
Geschäftsleitung Gesamtentschädigung	1 622 984	1 607 995

Investitionsrechnung der Sparte Infrastruktur

Art. 3, Abs. 2 RKV

	2017	2016
Anlagen im Bau 1.1.	10 080 292	6 396 344
Rechnungen Dritte	41 347 193	35 319 793
Eigenleistungen	9 383 043	7 157 905
Total Investitionen	60 810 528	48 874 042
Erfolgsrechnung (Aufwand)	- 4 461 415	- 959 550
Anlagenrechnung (Aktivierung)	- 38 042 000	- 37 868 678
Umbuchungen	0	+ 34 478
Anlagen im Bau 31.12.	18 307 113	10 080 292

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat hat die Jahresrechnung am 18. April 2018 genehmigt. Sie unterliegt der Abnahme durch die Generalversammlung am 1. Juni 2018. Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen massgeblichen Einfluss auf den Jahresabschluss 2017 haben könnten.

Information Bundesamt für Verkehr

Das BAV hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Rechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaussagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 28. März 2018 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2017 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns in CHF

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, das Rechnungsergebnis wie folgt zu verwenden:

	Antrag des VR 2017	Beschluss der GV 2016
Jahresgewinn	4 044 381	3 317 106
Vortrag aus Vorjahr	0	0
Bilanzgewinn	4 044 381	3 317 106
Zuweisung an die spezialgesetzlichen Reserven		
Personenverkehr: Zuweisung Reserve gemäss Art. 36 PBG	1 781 493	2 176 379
Infrastruktur: Zuweisung Reserve gemäss Art. 67 EBG	2 369 401	1 178 590
Bilanzverlust zur Verfügung der Generalversammlung	- 106 513	- 37 863
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	0	0
Entnahme aus der freien Reserve	- 106 513	- 37 863
Vortrag auf neue Rechnung	0	0

Anlagespiegel in CHF

	Grundstücke	Hochbau für Betrieb und Verw.	Fahrweg	Antrieb/ Stromversorgung	Sicherung/ Telekommunikation	Publikums- anlagen	Fahrzeuge	Mobilien	Verkaufsgeräte Zutritt	Total
Anschaffungswerte 1.1.2016	10 003 945	100 045 496	403 949 669	71 247 145	169 680 340	48 273 787	393 292 088	16 338 033	2 270 268	1 215 100 772
Zugänge	478	7 571 000	24 125 200	1 673 000	5 544 000	1 386 000	520 000	1 512 000	235 000	42 566 678
Abgänge	- 456	- 127 626	- 179 550	- 2 900	- 2 941 642		- 2 291 140	- 114 669		- 5 657 983
Investitionsbeiträge		- 15 000	- 140 972			- 15 000				- 170 972
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2016	10 003 967	107 473 870	427 754 347	72 917 245	172 282 698	49 644 787	391 520 948	17 735 364	2 505 268	1 251 838 495
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2016	- 950	- 38 019 050	- 134 835 080	- 31 072 328	- 71 069 515	- 14 131 723	- 188 012 616	- 10 293 713	- 2 125 301	- 489 560 277
Planmässige Abschreibungen	- 760	- 2 964 158	- 12 048 389	- 2 071 005	- 7 999 090	- 1 269 537	- 15 518 117	- 2 811 224	- 75 972	- 44 758 252
Ausserplanmässige Abschreibungen										0
Abgänge		122 135	94 545	189	2 941 642		2 158 083	114 669		5 431 263
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2016	- 1 710	- 40 861 073	- 146 788 924	- 33 143 144	- 76 126 963	- 15 401 260	- 201 372 650	- 12 990 268	- 2 201 273	- 528 887 266
Nettobuchwerte 31.12.2016	10 002 257	66 612 797	280 965 423	39 774 101	96 155 735	34 243 527	190 148 298	4 745 096	303 995	722 951 229
Anschaffungswerte 1.1.2017	10 003 967	107 473 870	427 754 347	72 917 245	172 282 698	49 644 787	391 520 948	17 735 364	2 505 268	1 251 838 495
Zugänge	5	5 985 000	22 479 000	1 747 000	11 867 000	1 949 000	85 000	942 000		45 054 005
Abgänge	- 2 433	- 607 145	- 358 469	- 84 250	- 1 024 737		- 10 147 304	- 911 837		- 13 136 175
Investitionsbeiträge		- 6 000	- 256 047	- 9 000	- 119 000	- 459 000				- 849 047
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2017	10 001 539	112 845 725	449 618 831	74 570 995	183 005 961	51 134 787	381 458 644	17 765 527	2 505 268	1 282 907 278
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2017	- 1 710	- 40 861 073	- 146 788 924	- 33 143 144	- 76 126 963	- 15 401 260	- 201 372 650	- 12 990 268	- 2 201 273	- 528 887 266
Planmässige Abschreibungen	- 760	- 3 026 051	- 12 970 954	- 2 024 380	- 8 462 225	- 1 321 990	- 15 476 570	- 1 422 815	- 89 747	- 44 795 492
Ausserplanmässige Abschreibungen										0
Abgänge		323 390	175 146	73 510	956 597		10 143 554	911 837		12 584 034
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2017	- 2 470	- 43 563 734	- 159 584 732	- 35 094 014	- 83 632 591	- 16 723 250	- 206 705 666	- 13 501 246	- 2 291 020	- 561 098 724
Nettobuchwerte 31.12.2017	9 999 069	69 281 991	290 034 099	39 476 981	99 373 370	34 411 537	174 752 978	4 264 281	214 248	721 808 554

Anlagespiegel der Sparte Infrastruktur in CHF

	Grundstücke	Hochbau für Betrieb und Verw.	Fahrweg	Antrieb/ Stromversorgung	Sicherung/ Telekommunikation	Publikums- anlagen	Fahrzeuge	Mobilien	Verkaufsgeräte Zutritt	Total
Anschaffungswerte 1.1.2016	9 519 170	50 511 211	403 417 169	70 286 001	166 087 331	47 370 604	20 405 464	1 556 366	138 387	769 291 704
Zugänge	478	5 802 000	23 334 200	1 673 000	5 130 000	1 386 000	298 000	245 000		37 868 678
Abgänge	- 456		- 179 550	- 2 900	- 2 941 642		- 2 275 711	- 114 669		- 5 514 928
Investitionsbeiträge		- 15 000	- 140 972			- 15 000				- 170 972
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2016	9 519 192	56 298 211	426 430 847	71 956 101	168 275 689	48 741 604	18 427 753	1 686 697	138 387	801 474 482
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2016	- 950	- 18 971 440	- 134 813 587	- 30 743 381	- 69 811 762	- 14 042 567	- 7 048 083	- 766 031	- 101 518	- 276 299 320
Planmässige Abschreibungen	- 760	- 1 477 571	- 12 019 179	- 2 037 360	- 7 511 165	- 1 248 638	- 715 646	- 101 816	- 8 467	- 25 120 602
Ausserplanmässige Abschreibungen										0
Abgänge			94 545	189	2 941 642		2 142 654	114 669		5 293 699
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2016	- 1 710	- 20 449 011	- 146 738 221	- 32 780 552	- 74 381 285	- 15 291 205	- 5 621 075	- 753 178	- 109 985	- 296 126 222
Nettobuchwerte 31.12.2016	9 517 482	35 849 200	279 692 626	39 175 549	93 894 404	33 450 399	12 806 678	933 519	28 402	505 348 259
Anschaffungswerte 1.1.2017	9 519 192	56 298 211	426 430 847	71 956 101	168 275 689	48 741 604	18 427 753	1 686 697	138 387	801 474 482
Zugänge	5	433 000	22 450 000	1 747 000	11 314 000	1 949 000	85 000	64 000		38 042 005
Abgänge	- 2 433	- 567 510	- 358 469	- 84 250	- 854 737		- 336 062			- 2 203 461
Investitionsbeiträge		- 6 000	- 256 047	- 9 000	- 119 000	- 459 000				- 849 047
Umbuchungen	313 375									313 375
Stand 31.12.2017	9 830 139	56 157 701	448 266 331	73 609 851	178 615 952	50 231 604	18 176 691	1 750 697	138 387	836 777 354
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2017	- 1 710	- 20 449 011	- 146 738 221	- 32 780 552	- 74 381 285	- 15 291 205	- 5 621 075	- 753 178	- 109 985	- 296 126 222
Planmässige Abschreibungen	- 760	- 1 476 011	- 12 917 530	- 1 990 735	- 7 914 960	- 1 301 091	- 719 712	- 131 868	- 8 467	- 26 461 134
Ausserplanmässige Abschreibungen										0
Abgänge		307 302	175 146	73 510	816 833		336 062			1 708 853
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2017	- 2 470	- 21 617 720	- 159 480 605	- 34 697 777	- 81 479 412	- 16 592 296	- 6 004 725	- 885 046	- 118 452	- 320 878 503
Nettobuchwerte 31.12.2017	9 827 669	34 539 981	288 785 726	38 912 074	97 136 540	33 639 308	12 171 966	865 651	19 935	515 898 850

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Schweizerische Südostbahn AG

St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweizerische Südostbahn AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 24 bis 41) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Räss
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Lukas Faust
Revisionsexperte

St. Gallen, 18. April 2018

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes